

und damaligen Judenthums; von dem Nachgeben Jesu und der Apostel gegen Jüdische Vorurtheile, von den Gegengründen wider die geglaubte, damalige übernatürliche Erleuchtung und Wunderkraft Jesu und seiner Zeugen; von dem Verhältnisse des Christenthums gegen die ausschristliche philosophische Religion; von der Verbindung des Staats mit der Kirche, und der Kirche mit ihren Lehrern; auch von der Duldung oder Nichtduldung der, von der Volksreligion abweichenden Schriften und Personen.

Ich kehre zu dem theologischen Doktor selbst.

Dieser Mann, der sich seines Systems bewußt seyn muß; und der nun erfahren wird, daß dasjenige aus Sonnenlicht kommen kann, was er nur den schärfsten und aufmerksamsten Augen bey Mondenlicht (aus verzeihlicher Furchtsamkeit) hat zeigen wollen; dieser Mann hat leider! den, auch nicht einmal seinen Verdiensten verzeihlichen dreysfachen Fehler begangen:

- 1) Die Männer, welche der Verstellung in dem Lehrvortrage zwar auch schuldig sind, aber welche die Gelegenheiten und Geschäfte dieser Verstellung nicht so suchen und aushalten können, als er selbst (diese anonymischen Männer, deren wahrhaftig nicht wenige im Theologischen Lehrstande seyn mögen) allesamt als unrechtschafne, pflichtvergeßene, amtsverlustige Männer, öffent-